

Ich habe dabei noch nie eine vollkommene Entwicklung erlebt, denn ich habe noch nie das Glück gehabt, einige Bilder aneinander malen zu können. Sie sind immer nur hoffenweise entstanden. Und wenn ich einmal ins Fauve gerät, gab es in mir mitten drin eine ruckartige Stockung, weil mir das Geld ausging, weil während einer großen Schweiserei dazwischen kam. Daraus glaube ich so sehr an eine längere Arbeitsmöglichkeit.

Ich habe eine Frau u. ein herziges Töchterchen, es lohnt mich nicht mehr, jede manuelle Arbeit zu tun, dass es mein Sohnforderlich wäre. Ich wollte Ihnen schon früher schreiben, aber jetzt ist es getan und es ist mir ein wenig leichter zu tun, weil ich wieder ein wenig Hoffnung habe.

Ich bitte Sie höflichst, sehr geehrter Herr Dr. Hartmann, nehmen Sie von diesem weiteren Brief nicht unbedeutend auf.

Wohlachtungsvollet grüßt Sie

Paul Baumann, Maler

Wien - Oktober
zurück
Breslau